

Top 5 - Thema: Gesundheit und Pflege – Neues Gesetz der 24 Stunden-Pflege Elisabeth Kömm-Häfner

Gesundheit und Pflege:

Im ländlichen Raum gibt es immer weniger Arztpraxen. Gleichzeitig gibt es immer mehr ältere, immobile Menschen, die auf medizinische Unterstützung vor Ort angewiesen sind. Was kann die Bundesregierung dafür tun, dass die medizinische Versorgung auf dem Land gewährleistet wird?

Laut dem Ärzteblatt fehlten 2019 in deutschen Krankenhäusern rund 50 000 Pflegefachkräfte. Der dritte Altenpflegebarometer 2020 berichtet, dass 92% der Altenpflegeeinrichtungen BewohnerInnen ablehnen mussten, weil sie zu wenig Personal hatten. Mit welchen konkreten Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach

- Junge Menschen für Pflegeberufe begeistern und
- Wie kann es gelingen, diese in der Pflege zu halten. Aktuell verlassen Pflegende im Altenpflegebereich ihren Beruf nach 8,4 Jahren, im Krankenhaus bleiben Pflegende durchschnittlich 13,7 Jahre.

Eine Stellschraube ist sicherlich eine bessere Bezahlung. Und da bin ich gleich bei meiner nächsten Frage. Wenn die Pflegenden besser bezahlt werden, steigen die Kosten für die BewohnerInnen und ihre Angehörigen. Die Kosten liegen bereits jetzt im Durchschnitt bei 2 000€ monatlich. Und wie hoch die Kosten im Laufe der Zeit noch steigen werden, ist nicht kalkulierbar. Deshalb plädieren verschiedene Verbände, aber auch die DAK für einen Sockel-Spitze-Tausch. Das würde die Kostensteigerungen im Rahmen der Teuerungsrate halten und die kommenden Belastungen wären planbar. Wie stehen Sie dazu?

Anfang des Monats hat das Bundesarbeitsgericht zu Recht geurteilt, dass Pflegekräfte, die zu Hause die Pflege übernehmen, besser bezahlt werden müssen. Wie kann das Gesetz umgesetzt werden, ohne dass die Belastung für die Angehörigen zu hoch wird?

Antwort(en):

Ärzteversorgung auf dem Land muss sichergestellt werden, durch Anreize für Gemeinschaftspraxen durch die Kommunen. Alle Kandidaten/Innen sind sich einig, dass diese Aufgabe schwierig, aber lösbar wäre. – Der **Pflegeberuf** muss aufgewertet werden, nicht nur durch bessere Bezahlung, sondern vor allem durch bessere Arbeitsbedingungen und entsprechend bessere Planbarkeit der Freizeit. Dies könnte auch den Nachwuchs motivieren, diesen Beruf zu wählen und dabei zu bleiben.

Beim **Sockel-Spitze-Tausch** waren sich die Parteien nicht ganz einig, einige waren dafür und einige befürchten, dass dann eine enorme Zunahme der Pflegebedürftigen in die Heime stattfinden könnte. **Kiesewetters** Vorschlag: Warum nicht einmal ausprobieren? **Stumpp und Breymaier** wünscht sich den Tausch und **Kriesch** lehnt den Tausch vollkommen ab. **Steckbauer** liebäugelt mit einer solidarischen Pflegevollversicherung, die von allen gleichmäßig erbracht werden muss. Eine finanzielle Aufbesserung der Pflege zuhause sollte aber dennoch überdacht werden. **Breymaier** möchte eine Bürgerversicherung anregen.